

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

251 (12.9.1940)

Schlagen wir England, indem wir Churchill schlagen. Es soll ihm werden, was er wollte...

Blümpen Churchill-Schwindel

Zahl der Kindesopfer zur Gesamtverlustziffer erhoben. Stockholm, 11. Sept. Die deutschen Vorkämpfer über die Verbrechen der britischen Luftpiraten haben England vor der Welt in eine lächerliche Lage gebracht...

Die 120 Toten und verletzten Kinder, die den britischen Luftpiraten zum Opfer gefallen sind, beweisen aber genau das Gegenteil...

Der Piratenstreik gegen Berlin

Wohnblöcke in der Innenstadt getroffen. Ueber die Sperrzone fahren wir nordwärts. Eine halbe Stunde ist etwa seit Verbringung des Alarms vergangen...

Ein Krankenhaus brannte. In der Nähe sind Bomben auf ein Krankenhaus gefallen. Die Feuerwehre hat unmittelbar darauf eingegriffen...

Wen Piraten aus dem Heim vertrieben

Hundert Meter weiter noch eine letzte Einschlagstelle. Dort traf eine Sprengbombe ein Wohnhaus. Geballt des Dachstuhls liegt auf der Straße...

Die ungarischen Truppen sollen am Mittwochnachts unter der Begleitung der Bevölkerung in das jahmgeschnürte Kolossar einziehen.

Wiederum Bomben auf militärische Ziele in London

Hefiger als in der Nacht zuvor - Verzweifelte Bemühungen zur Aufrechterhaltung der Produktion

S.W. Stockholm, 12. Sept. Ideales Angriffswetter, so erklären die englischen Berichte, herrschte in der Nacht zum Mittwoch über London: klarer Mondschein und schwache Bewölkung...

Die Londoner mußten die ganze Nacht in den Schutträumen verbringen, die sie vorstichhalber gleich bei Ausbruch der Dämmerung aufgelaucht hatten. Vorher war bereits tagsüber ein Alarm dem andern gefolgt...

Industrieleben schwer erschüttert

Die schon in den letzten Tagen gestörten Widerstände der englischen Verteidigungswirtschaft vom Mittwoch rückwärts auf die Wirksamkeit der letzten Nachtaktionen gegen London. Das Luftfahrtministerium behauptet zur Beruhigung der Bevölkerung, daß der Angriff nicht so intensiv gewesen sei wie in den vorhergehenden Nächten...

Diese unauffälligen Luftalarme haben, ganz abgesehen von einer moralischen und demoralisierenden Wirkung, schwere Erschütterungen des Londoner Industrielebens herbeigeführt. So lassen sich die Grundrissen für die überhöhten Maßnahmen der Regierung Churchill zur Aufrechterhaltung der Produktion...

Dustkämpfe über London am Mittwoch

Am Mittwochnachtsmitte tobte um und über London längs des Themsegebietes, wie englische Berichte belegen, ein heftiger Luftkampf. London hatte aus diesem Anlaß einen zweiten Alarm während des Mittwoch. Dem achtstündigen Nachtalarm war bereits am Vormittag ein erster Alarm gefolgt...

Was 4,5 Millionen Berliner nicht sehen

Die Nachtpiraten schwindelten von Volkstreffern auf den Potsdamer Bahnhof

Stockholm, 11. Sept. Ein charakteristisches Beispiel für die Glaubwürdigkeit der Berichte der britischen Luftangriffe über die bei ihren nächtlichen Piratenangriffen auf die Reichshauptstadt erzielten „Erfolge“ gibt ein Bericht des amtlichen britischen Luftbüros in London. Dieser Bericht lautet:

Der Informationsdienst des Luftfahrtministeriums berichtet, daß der Potsdamer Bahnhof im Zentrum von Berlin wiederholt von Bomben der britischen Luftwaffe getroffen wurde. Mehrere Hunderte von Bomben wurden im Laufe des Luftangriffes von der letzten Nacht auf die deutsche Hauptstadt von der RAF abgeworfen worden...

4 1/2 Millionen Berliner sind Zeugen dafür, daß weder in der Umgebung des Potsdamer Bahnhofes Bomben niedergelassen sind, noch der Bahnhof selbst Bombentreffern ausgesetzt hat.

4 1/2 Millionen Berliner können bezeugen, daß die Nacht völlig hernaheflar war und daß also die britischen Luftpiraten weder durch Nebel noch durch Regen an der klaren Sicht behindert wurden, ihnen also eine einwandfreie Orientierung möglich war.

Engländer entfalteten hartes Eserrfeuer, von dem wie üblich gesagt wird, daß es das stärkste bisher erzielte gewesen sei. Die deutschen Luftabwehrkräfte hätten, so wird behauptet, vergeblich versucht, nach London durchzubrechen...

Die Engländer setzten, weil die Bodenabwehr durchbrochen war, schließlich Träger ein, mit denen sie sonst sparsam geworden sind. Das die deutschen Flugzeuge sich durchsetzten, geht daraus hervor, daß selbst nach englischen Berichten über Londoner Vorläufer 50 deutsche Flugzeuge gefolgt sind...

Neue Feuersbrünste

Ein Bericht des Luftfahrtministeriums muß ausgeben, daß neue Feuersbrünste in Speichern und Fabriken an den Ufern der Themse und in der City ausbrachen. Auch anderswo seien viele Schäden entstanden...

Beim Jubiläumsflug der große Treffer

Kampfflugzeug versenkt 8000-Tonnen-Dampfer aus einem Geleitflug heraus

11. Sept. (P.R.) Wenige Stunden vor dem Start der „Dora“ für Oberleutnant Kr. der heute als Kommandant der „Dora“ fliegen wird, mit einigen Offizieren der Kampfflotte in einem Saal des höchsten Rastepunktes, in dem unsere Gruppe untergebracht ist...

Ein Dampfer von 8000 Tonnen angegriffen

Ein Dampfer von 8000 Tonnen angegriffen. Dampfer geunken. Man kann sich vorstellen, welche Begeisterung diese Erfolgsmeldung auslöste. Noch weiß niemand die Einzelheiten des Angriffes und des Erfolges. Aber steht fest schon, daß alles auf abgelaufen ist...

nichts näheres mehr berichtet werden, sondern nur über die angebliche Gefahr, in der die St. Paulistatshalle geschwebt habe. Immerhin lassen neutrale Beobachtungen erkennen, daß große Warenlager in der veranlagten Lage in London nicht einmal durch einen Bombenanschlag nicht einmal Schaden an den Feindern erlitten hat.

Erfolgreiche italienische Luftangriffe

Rom, 11. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Fliegerverbände haben wiederholt die Zonen von Sallum, Sidi Barani und Maria Matruh angegriffen und Anlagen, motorisiertes Material und Truppen bombardiert und im Tiefflug angegriffen und beschossen. Die dabei verursachten Schäden waren hinsichtlich der Bedeutung zwei feindliche Jagdflugzeuge wurden im Luftkampf von unseren Bombern abgeschossen, weitere zwei sind wahrscheinlich abgeschossen worden. Zwei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.“

Der Feind hat Luftangriffe auf Bardia, Tobruk, Derna ausgeführt. Der Schaden an militärischen Anlagen ist bedeutend. Ingeamt gab es 18 Tote und 21 Verletzte. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen und für die Meer ab drei Offiziere eines anderen, während der im geländeten Wehrmachtbericht gemeldeten Aktionen abgeschossenen Flugzeugen wurden gelanggenommen.

Beim Jubiläumsflug der große Treffer

Kampfflugzeug versenkt 8000-Tonnen-Dampfer aus einem Geleitflug heraus

11. Sept. (P.R.) Wenige Stunden vor dem Start der „Dora“ für Oberleutnant Kr. der heute als Kommandant der „Dora“ fliegen wird, mit einigen Offizieren der Kampfflotte in einem Saal des höchsten Rastepunktes, in dem unsere Gruppe untergebracht ist...

Fast auf die Minute genau, wie man's erwartet hat, erscheint die „Dora“ über dem Flugplatz, fliegt eine Kurve und setzt zur Landung an. Die Kameraden führen zum Staffelfeld. Jeder will dabei sein, wenn der Oberleutnant berichtet, jeder will ihn bestaunen. Schon rollt die „Dora“ auf die Halle zu und stoppt dann am Rande des Rollfeldes. Die Offiziere der Staffel, die Männer des Bodenpersonals sammeln sich um die Maschine, und nachdenklich flüstert die Besatzung heraus...

Ein Dampfer von 8000 Tonnen angegriffen

Ein Dampfer von 8000 Tonnen angegriffen. Dampfer geunken. Man kann sich vorstellen, welche Begeisterung diese Erfolgsmeldung auslöste. Noch weiß niemand die Einzelheiten des Angriffes und des Erfolges. Aber steht fest schon, daß alles auf abgelaufen ist...

Maßstäbe

FM. Seitdem die Metropole des britischen Weltreiches unanfechtlich von der unvorstellbaren Wucht der deutschen Luftbombardements durchdrungen wird, mischen sich in die überflüssigen Anmerkungen der englischen Regierung und Presse, die selbst jetzt noch verstanden, die Wirkungen ihrer nächtlichen Prestigezüge über die Verbrechen der deutschen Bomben zu stellen, Stimmen in wachsender Zahl, die jetzt einmal an die Taten der Briten in der Welt appellieren. Während Churchill zur Hebung der Stimmung amtlich verlaublich läßt, daß die britischen Luftüberfälle ohne Rücksicht auf die deutschen Gegenmaßnahmen bis zur Zerstörung der deutschen Widerstandskraft (!) fortgesetzt werden, und während er während seiner alten Frau das in Londoner Wochenschrift: „Für Mut, mir liegen bereit!“ (was die Frau darauf erwiderte, wird nicht berichtet) — ergrast sich die englische Presse in ausführlichen Schilderungen des Glanzes der von den deutschen Angriffen betroffenen Bevölkerung. Dafür schweigt sie um so intensiver von den unübersehbaren Schäden kriegswirtschaftlicher und militärischer Art und berichtet natürlich auch kein Wort davon, daß die größte Zahl der Betroffenen in den unmittelbaren an den angegriffenen Zielobjekten gelegenen Stadtvierteln wohnte, die von vorn herein so gefährdet erschienen, und die englische Regierung längst auf ihrer Erwartung aufgedorrt hat, ohne daß bis zum Verbrechen der Katastrophe die „freien Bürger Britanniens“ davon Notiz genommen hätten.

Es steht einer Regierung und ihrer Presse, die in genauer Kenntnis der Folgen und zum ersten Mal gewarnt, ihr Volk in diese Katastrophe hineinzusetzen, schlecht an, jetzt auf einmal in der Welt um Mitleid zu betteln. Als sie sich in unbegründeter Verblendung noch als die Ueberlebenden betrachten oder in echt englischer Ueberbescheidenheit wenigstens so tun, da war von Mitleid und Humanität keine Rede. Die 78 von der letzten Nacht, seine Hingemordeten deutschen Kinder, unter denen von allen Genden genau wie im Weltkrieg der Gau Baden mit 29 Opfern die größte Zahl zu betauern hat, kennzeichnen die britische Humanität zur Genüge. Und die Angriffe der letzten Nächte auf Hamburg und Berlin beweisen, daß einem Churchill sogar das Schicksal der Londoner Bevölkerung völlig gleichgültig ist und daß er es fruchtlos zum Heucheln treiben will. Hiermit aber kennzeichnet sich das Gefühlsmaß von Mitleid und Humanität als nicht existent, aber typisch englisch heuchelhaft. Wir können der „Times“ dankbar sein, daß sie diese Methode selbst entlarvt, wenn sie schreibt: „Es ist schwer, inmitten des Krachens der explodierenden Bomben den Sinn für Maßstäbe zu behalten, es ist schwer, es ist wesentlich. Das, was London in diesen letzten Nächten durchgemacht hat, ist nichts anderes, als was eine Nacht nach der anderen, Monate hindurch die Männer auf den Verteilungspunkten und in den Kriegsbetrieben Westdeutschlands durchgemacht.“

Kun, die „Times“ und in der Vertriebsabteilung haben herlich wenig durchgemacht, desto mehr interessiert an der Heukerung des englischen Blattes hauptsächlich die einseitige Heuchelung, daß London heute nichts anderes erlebt, als was es Monate hindurch freventlich erlebt hat.

Einzig erlaubt

Auf Einladung der Reichsregierung wird der spanische Innenminister Cerro Siner demnächst zu einem mehrtägigen Besuch in Deutschland eintreffen.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Mittwoch im Kronsaal des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda die namhaften Vertreter des scheidenden Kulturlebens sowie die Hauptgeschäftsführer der führenden ideologischen Blätter, die auf seine Einladung eine Studienreise durch Deutschland gemacht haben. In einer längeren Ansprache befaßte er sich mit der Stellung des Profetors innerhalb des Großdeutschen Reiches.

Reichsarbeitsführer Gierl eröffnete in Schwabingen bei Hofen die erste für den friebensmäßigen Einlaß bestimmte Reichsarbeitsdienstabteilung 1/88, die zum Gebenken an einen Vorkämpfer um die deutsche Erneuerung den Ehrennamen des vor einem Jahr im Polenfeldzug gefallenen ehemaligen SA-Obergruppenführers der Nordmark Jochen Weperduade erhielt.

Eine Abordnung bulgarischer Pfadfinder wurde am Dienstag vom deutschen Gebirgsjäger v. Nischhofen in Sofia empfangen. Die Abordnung legte Blumen vor dem Bild des Führers nieder und brachte den Dankes für den deutschen Anteil an der Rückgewinnung der Süd-Dobrußina.

Bulgariens Dank

Telegrammwechsel zwischen dem Führer und König Boris

Berlin, 11. Sept. König Boris von Bulgarien hat an den Führer das nachstehende Telegramm gerichtet: „Nach dem glücklichen Abschluß der Verhandlungen von Krajowa drängt es mich an erster Stelle Ihnen, Herr Reichsführer, meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die wohlwollende Unterstützung, welche Sie mir seitens Ihrer Excellenz, welche die deutsche Sache erfüllt, das ganze bulgarische Volk teilt die Gefühle der Freude und des Dankes, die ich glücklich bin, Herr Excellenz und dem großen deutschen Volk übermitteln zu können.“

Der Führer hat mit folgendem Telegramm geantwortet: „Euer Majestät bitte ich, meinen herzlichsten Dank für Ihre freundlichen Telegramm entgegenzunehmen. Mit mir begrüßt das ganze deutsche Volk die in Krajowa erzielte Verständigung zwischen Bulgarien und Rumänien in der Ueberzeugung, daß damit ein neuer Abschnitt friedlicher Entwicklung in Donaugebiet beginnt.“

Außerdem fand aus dem gleichen Anlaß ein Telegrammwechsel zwischen dem bulgarischen Ministerpräsidenten Piloff und dem Führer statt.

Berlin: Führer, Berlang Ombd., Reichsdruck, Verlagsdirektor: Emil Wirth (Wormbach), Hauptverleger: Franz Wenzel, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsanstalt mbH, Karlsruhe, A. St. 14, Breslau Nr. 12, Glatz.

London unter deutschem Bombenhagel

Gewaltige Brände am Themseufer — Die Antwort auf feige britische Ueberfälle

Die Luftwaffe ist, deren die deutsche Luftwaffe fähig ist, über wir Vergeltung auf die feigen britischen Ueberfälle auf Arbeiterwohnungen, Krankenhäuser und Kirchen. Aus einem von unzähligen Scheinwerfern aufgewählten nächtlichen Himmel fielen unsere Bomben auf die Docks und Hafenanlagen von London. Von vielen, langsam herabfallenden den Luftstrahlen übertraff, lagen die Stadtviertel und Straßenzüge der englischen Hauptstadt fast taghell unter unseren Bombenbeladenen Bögeln. Weithin leuchtende Brände an der Themsemündung wiesen schon vom Kanal aus den Weg. Mehrere Stunden lang trieb zu jeder Stunde der Nacht wenigstens ein deutsches Kampfflugzeug über London.

Wir am folgenden Tag wieder gegen England starteten. Wie an den Tagen der bisher größten Einfälle war die Luft über dem Kanal schwarz von deutschen Flugzeugen. Geschwader um Geschwader zogen unsere Kampfverbände hinüber, begleitet von den unendlichen Schwärmen deutscher Jäger und Zerstörer. Kaum eine Stunde am Tage mögen die Londoner Ruhe gehabt haben. Fast in jeder Minute trieb ein deutscher Kampfverband zu ihren Häupten und wählte sich sein Ziel aus. Als wir kamen, kündigte sich Englands Hauptstadt schon von weitem durch eine mächtige dunkle Rauchwolke an, die in eini- gend Meter Höhe über den weithin ver- breiteten Straßenvierteln stand. Flammen

jüngelten überall steil in den Himmel, Gasbehälter explodierten und verteilten ihre Trümmer weit in die Nachbarschaft. Als wir Kurs Heimat nahmen, stand die Hauptstadt des zusammenbrechenden Weltreiches an vielen Stellen in Flammen. Das unübersehbare Warnungsbeispiel Warshaus hatte den Engländern nicht genügt. Mit feigen nächtlichen Ueberfällen hatten sie den Kampf gegen die Zivilbevölkerung von Berlin eröff- net. Ihnen muß eine Antwort werden, die im Verhältnis zu ihren Verbrechen steht. Das brennende London kündet den Beginn des nicht mehr aufhaltenden englischen Zusammenbruchs an.

Kriegsbericht Georg Sinae.

Bomben auf die Staatswerft Chatham

Im Scheinwerferlicht über dem Zentrum von London

Über die für London ruhelose Nacht war nur ein schwacher Aufstich zu den ununterbrochenen Angriffswellen vom Morgen bis zum Abend. Mehrere hundert deutsche Kampfflugzeuge bewarfen militärische Ziele in der Themsestadt, Docks, Hafenanlagen, Gasbehälter, Fabriken mit größtem Erfolg. Die vielen tausend Bomben und unzähligen Brandbomben, die auf erkrankte militärische Ziele der Themse- stad fielen, waren die vom Führer angeordnete Antwort der deutschen Luftwaffe auf das kri- tische Mordverbrechen gegen die Reichshauptstadt.

Brände leuchten bis zum Kanal

In entscheidender Stunde sind wir wieder nach England unterwegs. Aus dunkelster Nacht glühen uns rötlich-ferne Punkte entgegen. Fast von der Mitte des Kanals aus schauen wir sie schon. Und auch das verwirrend leuchte Gitternetz unzähliger englischer Scheinwerferbatterien vermag sie jetzt nicht zu überstrahlen. Die Höhlenaugen sehen sie in der Dunkelheit. Von Sekunde zu Sekunde schwellen sie größer an, greifen mit blutig zuckendem Schein hinein in die Nacht. Bald erkennen wir es alle ganz deutlich: Es sind riesige Brände, die da unten am Themseufer lodern, die Maschinen, die vor uns starteten, leiteten ganze Arbeit-

Die roten Punktchen, die jetzt vor uns in der Luft stehen, sind weit harmloser als die Brände in der Tiefe. Ein Flugzeug hat seine ganze Ladung von Leuchtbomben in die Tiefe geschickt. Wie große Kampions schwächen sie leicht nach unten. Ihr Lichtschein fällt aus etwa 500 Meter Höhe auf die Straßenviertel der Themsestadt. Deutlich sind die Straßen zu erkennen. Da ist auch die Themse, das Ziel für unsere Bomben. Wie goldenes Gewässer glitzert es jetzt ein paar tausend Meter unter uns: Unzählige Brandbomben sind wie glühende Funken auf die Hafenanlagen am Themseufer geschleudert. Noch haben sie keine Brände hervorgerufen. Die Maschinen, die in ununterbrochener Folge die ganze Nacht hindurch nach uns kommen, werden die ersten Brände in den ausgedehnten Hafenanlagen be- obachten können.

Geschwader um Geschwader zog vorüber Die Erinnerung an die riesigen Brände am Themseufer war noch unverwischt in uns, als

Die Schläge der deutschen Luftwaffe, die seit nunmehr einem Monat in verstärk- ter Mäße gegen die Engländer ausgeteilt werden, sitzen. Es vergeht kein Tag und keine Nacht, ohne massierte Angriffe auf militärische Ziele der Insel, deren Bewohner in diesen Wochen ganz besonders empfindlich zu spüren bekommen, welche Schlagkraft die deutsche Luft- waffe besitzt.



„Deinade wäre es schief gegangen...“ meinte der Leutnant, als er vom Feindflug zurück- kehrte und einen Flakpfeiler aus dem Himmel sah. (BR-Beobachter-Staffel-M.)

Wieder einmal fanden die Befehle eines Kampfgeschwaders wie schon oft in diesen Spätsommertagen in der Dämmerung hartnäckig zu einem Nachflug, und als das Angriffsziel Chatham bekannt ge- worden war, da sah man die Augen dieser kampferprobten Männer aufleuchten. Dieses Ziel Chatham, östlich von London, neben Devonport und Portsmouth, einer der wichtigsten Stützpunkte der englischen Flotte, stark befestigt, mit großen Munitions- und Brennstoff- lagern, an der Themsemündung gelegen, lohnte ganz besonders den Einfall. Das emp- fand jeder Einzelne der Befehlsführer dieses im Einfall gegen England in hervorragendem Maße benötigten Kampfgeschwaders.

Bomben auf Docks und Brennstofflager

Dieser Anflug nach der Insel, hinweg über den Kanal war allein schon ein Erlebnis. Am Horizont sah man noch die letzten roten Strahlen der untergehenden Sonne. Vor uns in Richtung Dover blitzten die ersten Scheinwerfer der den Himmel abtühenden Scheinwerfer auf. Leuchtflugzeuge flogen hoch, und weithin über Südostengland sah man die plaudernden Granaten der englischen Flak. In dieser Nacht lag die Insel wieder von den frühen Nachtstunden bis zum Morgengrauen unter dem Bombenhagel der deutschen Luftwaffe, als Antwort für die dauernden Nachtangriffe auf deutsche Städte.

Aufmerksam suchten wir den Himmel nach englischen Nachtjägern ab. Zwischen den Strahlenbündeln der Scheinwerfer plusterten die Granaten, aber nichts konnte uns den Weg zu unserem Ziel an der Themsemündung verlegen. Da auf einmal schaute mich der Beobachter über dem Kopf an. „Das ist ein Ziel nicht legend an. Da drüben an der Themsemün- dung hatten vermutlich Teile der englischen Flotte, kleinere Einheiten, Schutz gesucht. Da befanden sich Arsenale, Docks und die englische Staatswerft, da fanden riesige Lagerhallen,



Der Flugplatz Biggin Hill nahe London im deutschen Bombenhagel. Unter Bild berichtet von dem Bombardement des 10 Kilometer südwestlich London gelegenen Flugplatzes Biggin Hill durch die deutsche Luftwaffe. Die Bomben bestanden in einzelnen: 1. Bombenein- schläge, 2. Ringbomben, 3. Ringbomben, 4. Ringbomben und Ringbomben, 5. Bomben und Ring- bomben, 6. Bomben, 7. Bomben, 8. Bomben, 9. Bomben, 10. Bomben, 11. Bomben. (BR-Beobachter-Staffel-M.)

angefüllt mit Munition und Brennstoff. Dies- ses Chatham ist ein Mittelpunkt der englischen Rüstungsindustrie, und in diesen wichtigen Stützpunkt der englischen Marine prasselten in dieser Nacht die Bomben unseres Verbandes, so daß drüben weithin sichtbar zahlreiche Brände Kenntnis von dem erfolgreichen An- griff der deutschen Kampfflieger auf die Staatswerft Chatham gaben.

Ueber Englands Hauptstadt

Nach dem Abwurf der Bomben über Chatham schlug der Beobachter dem Flugzeugführer auf die Schulter und rief: „Nun ab in Richtung London!“ Es ist begreiflich, daß der Engländer seine Hauptstadt ganz besonders gut gegen Luftangriffe geschützt hat. Das merkten wir zur Genüge auf dem Flug der Themse entlang gegen London. Da stehen überall, vor allem aber rund um London, hunderte von Schein- werfern und harter Flakflug. Es war ein schaurig schönes Bild, zwischen den Strahlen- bündeln der Scheinwerfer die englische Haupt- stadt anzufliegen, deren Bewohner jetzt täglich von Dämmerung bis Morgengrauen in den Luftschutzkellern zuringen müssen. Da lag einmal unter uns, nur silhouettenhaft zu er- kennen, Englands Hauptstadt, London, über

dessen Zentrum uns die eifrig und nervös lu- chenden Scheinwerfer plötzlich erschloß hatten. Jetzt erlebten wir dramatische Minuten bei diesem Nachflug über dem Zentrum der Stadt. Taghell war das Innere unserer Kabine er- leuchtet. Der Flugzeugführer kurte geschickt, aber die Unmenge von Scheinwerfern wollten uns nicht mehr aus ihrem Lichtkegel loslassen. Da trachten auch schon die ersten Granaten un- mittelbar an der Maschine. In der Kabine gab es bedenkliche Gesichter. Zehn Minuten, die eine Unendlichkeit schienen, dauerte dieser Kampf mit Scheinwerfern und Flak, und dann gelang es doch noch, im letzten Augenblick an der Peripherie der Stadt den Strahlenbündeln zu entkommen. Für die erfahrene Besatzung war es der bisher dramatischste Nachtflug, von dem die Maschine zahlreiche Treffer mit nach Hause brachte. Um die mitternächtliche Stunde drückten wir uns nach glücklicher Heimkehr aller Maschinen stumm die Hände. Dieser aller Maschinen England hatte wieder einmal auf gelassen. Jeder Einzelne ist stolz, Vollstrecker der Antwort des Führers auf die Nachtan- griffe auf deutsche Städte sein zu können.

Golderauer.

Der Güterverkehr, den die Deutsche Reichsbahn im großdeutschen Raum zu bewältigen hat, ist gewaltig an- gestiegen. Vierjahresplan, Rüstungsbetriebe, Verfor- gung der Bevölkerung und

vor allen Dingen unsere Wehrmacht stellen größte Anforderungen an den Güterwagenpark. Alles kommt daher darauf an, jeden vorkan- denen Güterwagen bis zum letzten auszunutzen.

Auf jedes Kilo kommt es an!

Umsomehr Güter kann die Deutsche Reichsbahn täglich beför- dern, je vollständiger jeder einzelne Güterwagen bis zur Höchst- grenze ausgelastet wird. Der hohe technische Stand der Reichs- bahngüterwagen hat es erlaubt, die Beladung der Wagen im innerdeutschen Verkehr bis 1000 kg über die am Wagen ange- schriebene Tragfähigkeit zuzulassen. Durch diese Maßnahme ist es möglich, den Verfrachtern erheblich mehr Wagentraum als bisher zur Verfügung zu stellen. Beachten Sie dieses Beispiel: Wenn bisher ein Wagen mit 15 Tonnen bis zur Tragfähigkeit von 17,5 Tonnen beladen wurde, so kann er jetzt eine Beladung

bis zu 18,5 Tonnen erhalten. Erste Pflicht für alle Verkehrtreibenden ist es, jeden Wagen möglichst bis zur Höchstgrenze aus- zunutzen, denn nur dann kann diese Maßnahme die von der Deutschen Reichsbahn gewünschte Erleichterung für alle bringen. Berücksichtigen Sie daher diese Neuverteilung bereits beim Abschluss Ihrer Lieferverträge und bei Ihren Bestellschreibern. Vielsach werden heute noch aus alter Gewohnheit und ohne Rücksicht auf die erhöhte Grenze der Tragfähigkeit z. B. 300 Sack zu je 50 kg bestellt, obwohl jetzt der Güterwagen 370 Sack befördern kann und soll.

Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln für den Verfrachter!

1. Güterwagen schnellstens be- und entladen. Rückgabe der Wagen möglichst vor Ablauf der Ladefrist; Überschreitung der Ladefrist hat Anfall wertvollen Laderaums zur Folge.
2. Wagen rechtzeitig und nur für den tat- sächlichen Bedarf bestellen. Angebotene Er- satzwagen verwenden, selbst wenn kleine Un- bequemlichkeiten damit verbunden sind.
3. Pünktliche An- und Abfuhr der Güter. Mit der Be- und Entladung sogleich nach Wagenbereitstellung beginnen.
4. Für Güterwagen gibt es jetzt keine Sonntagsruhe. Daher Güter, wenn möglich, auch Sonntags verladen. Für eingegangene Güter besteht die Pflicht zur Entladung an Sonntagen.
5. Güterwagen beim Be- und Entladen nicht beschädigen. Lademaße innehalten. Güter ordnungsmäßig und betriebsicher verladen.
6. Durch zweckmäßige Ladegeräte und Hilfs- mittel das Be- und Entladen erleichtern.
7. Auslastung der Wagen bis zum Lade- gewicht und nach Möglichkeit jezt im inner- deutschen Verkehr bis 1000 kg über die am Wagen angeschriebene Tragfähigkeit. Raum- ersparnis durch geschicktes Stapeln der Güter, ganz besonders durch sachgemäßes und über- legtes Verladen sperriger Güter.
8. Nicht mehr Güter zu gleicher Zeit be- ziehen, als rechtzeitig entladen werden können.
9. Entladung sogleich beim Eingang der Verladungsanzeige des Absenders oder bei der Vorauslieferung durch die Güterabfertigung vor- bereiten. Fuhrwerke und Ladepersonal schon im voraus für die Zeit der bevorstehenden Entladung freihalten.
10. Frachtdokumente und sonstige Begleitpapiere sorgfältig ausfüllen zur Vermeidung von Irrläufen.

Sie ausfinden, aufheben und immer wieder lesen!

Auf jedes Kilo kommt es an!

Umsomehr Güter kann die Deutsche Reichsbahn täglich beför- dern, je vollständiger jeder einzelne Güterwagen bis zur Höchst- grenze ausgelastet wird. Der hohe technische Stand der Reichs- bahngüterwagen hat es erlaubt, die Beladung der Wagen im innerdeutschen Verkehr bis 1000 kg über die am Wagen ange- schriebene Tragfähigkeit zuzulassen. Durch diese Maßnahme ist es möglich, den Verfrachtern erheblich mehr Wagentraum als bisher zur Verfügung zu stellen. Beachten Sie dieses Beispiel: Wenn bisher ein Wagen mit 15 Tonnen bis zur Tragfähigkeit von 17,5 Tonnen beladen wurde, so kann er jetzt eine Beladung

bis zu 18,5 Tonnen erhalten. Erste Pflicht für alle Verkehrtreibenden ist es, jeden Wagen möglichst bis zur Höchstgrenze aus- zunutzen, denn nur dann kann diese Maßnahme die von der Deutschen Reichsbahn gewünschte Erleichterung für alle bringen. Berücksichtigen Sie daher diese Neuverteilung bereits beim Abschluss Ihrer Lieferverträge und bei Ihren Bestellschreibern. Vielsach werden heute noch aus alter Gewohnheit und ohne Rücksicht auf die erhöhte Grenze der Tragfähigkeit z. B. 300 Sack zu je 50 kg bestellt, obwohl jetzt der Güterwagen 370 Sack befördern kann und soll.

Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln für den Verfrachter!

1. Güterwagen schnellstens be- und entladen. Rückgabe der Wagen möglichst vor Ablauf der Ladefrist; Überschreitung der Ladefrist hat Anfall wertvollen Laderaums zur Folge.
2. Wagen rechtzeitig und nur für den tat- sächlichen Bedarf bestellen. Angebotene Er- satzwagen verwenden, selbst wenn kleine Un- bequemlichkeiten damit verbunden sind.
3. Pünktliche An- und Abfuhr der Güter. Mit der Be- und Entladung sogleich nach Wagenbereitstellung beginnen.
4. Für Güterwagen gibt es jetzt keine Sonntagsruhe. Daher Güter, wenn möglich, auch Sonntags verladen. Für eingegangene Güter besteht die Pflicht zur Entladung an Sonntagen.
5. Güterwagen beim Be- und Entladen nicht beschädigen. Lademaße innehalten. Güter ordnungsmäßig und betriebsicher verladen.
6. Durch zweckmäßige Ladegeräte und Hilfs- mittel das Be- und Entladen erleichtern.
7. Auslastung der Wagen bis zum Lade- gewicht und nach Möglichkeit jezt im inner- deutschen Verkehr bis 1000 kg über die am Wagen angeschriebene Tragfähigkeit. Raum- ersparnis durch geschicktes Stapeln der Güter, ganz besonders durch sachgemäßes und über- legtes Verladen sperriger Güter.
8. Nicht mehr Güter zu gleicher Zeit be- ziehen, als rechtzeitig entladen werden können.
9. Entladung sogleich beim Eingang der Verladungsanzeige des Absenders oder bei der Vorauslieferung durch die Güterabfertigung vor- bereiten. Fuhrwerke und Ladepersonal schon im voraus für die Zeit der bevorstehenden Entladung freihalten.
10. Frachtdokumente und sonstige Begleitpapiere sorgfältig ausfüllen zur Vermeidung von Irrläufen.

Sie ausfinden, aufheben und immer wieder lesen!

Biorzheimer Allerlei

Elfährige Jugend auf Besuch. Im Zuge des Aufbaus der Biorzheimer Jugend...

Die Abteilung Volkswirtschaft. Hauswirtschaft der Biorzheimer Frauen...

Die Abendkutsch der Handlungsschule werden vom 10. September ab bis...

Biorzheim. Ein sonniger Sommertag war dem 23. 34 Biorzheim, dem als ältesten...

Bedächtig etwas Gutes rauchen*)

ATIKAH 5P

*) Bessere Zigaretten regen zum genießerischen Rauchen an...

aus dem Albia. m. Göttingen. Vom Schützenverein. Trophäen viele Mitglieder des Schützenvereins...

Ahnwahrerstände vom 11. September. Konstan 393 (+10), Rheinfelden... Straßburg 304 (+34)...

Blick vom Turmberg

3. Bergbauern. (Film.) Nach längerer Pause zeigt die Gaufilmstelle am Montag...

(Hohle Geburtstage.) Am 11. 9. wurde Karoline Weder geb. Balzer 72 Jahre alt...

(Wohlfühl.) Auf die amtliche Bekanntmachung betr. Anlegung von Klebgürteln...

(Wohlfühl.) Die erste Mannschaft des FC Viktoria wählte am Sonntag im Stadion...

(Wohlfühl.) Wieder können wir zwei Geburtstagskinder beglückwünschen...

(Wohlfühl.) Am Donnerstagabend fand im Rathaus eine Mit-

gliederungsversammlung der Ortsgruppe der NSDAP. hat Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Gauß eröffnete die Versammlung...

(Wohlfühl.) Die 1. Mannschaft des Sportvereins hielt sich einer Mannschaft der Wehrmacht gegenüber...

(Wohlfühl.) Die erste Mannschaft des FC Viktoria wählte am Sonntag im Stadion...

(Wohlfühl.) Wieder können wir zwei Geburtstagskinder beglückwünschen...

(Wohlfühl.) Am Donnerstagabend fand im Rathaus eine Mit-

(Wohlfühl.) Am Donnerstagabend fand im Rathaus eine Mit-

Sich fische schimmerte durch die Finsternis

Ein Urteil zwischen Hell und Dunkel

Bei einer polizeilichen Verdunkelungskontrolle wurde am 15. Juni, gegen 2.15 Uhr morgens...

Der Angeklagte ließ durch seinen Verteidiger vortragen, daß er sich nicht schuldig fühle...

In den Urteilsgründen nahm das Gericht wie folgt zur Frage der Verantwortlichkeit des Hausverwalters Stellung...

lungsbirnen eingeschraubt worden, aber es hat niemand nachgesehen, ob die Verdunkelung ausreicht...

Er wollte imponieren. Vor dem Strafrichter stand der 18jährige Hans A. aus Biorzheim...

Bestrafter Leichtsinn. Wegen Übertretung des § 98, 5 StGB. stand vor dem Einzelrichter der 23jährige...

Zuckerkrankheit. Seit 10 Jahren leide ich an Zuckerkrankheit. Nachdem ich...

Ein Schuß fiel zu früh

Kriminalroman von Bernd Berger

Urheberrecht: Verlag Alfred Borchert, Neßberg über Unterlöß...

(Schluß) Damals erhob sich Elnora Erdmann und öffnete ein Fach in ihrem Schreibtisch...

sich zu einer seltenen Harmonie, legen an zu einem alten durchdringenden, erhabenen Klang...

Wie oft hatte Elnora Erdmann diesem Konzert gelauscht, wenn sie ruhelos die Nacht verbrachte...

Gebet. Den Revolver legten sie auf den Schreibtisch. Darauf verließen sie den Raum...

Er setzte sich wieder in den Sessel am Ramin, ein leichter Frosthauch überlief ihn...

Schreien, nach nach den halbverlorenen Fetzen und drückte sie tiefer in die Haut...

Die letzte Blut auf dem Ramin leuchtete auf und fiel auf sein Gesicht. Es war alt und sein Haar grau geworden...

Der gefangene Zins

Zum erstmaligen in der Wirtschaftsgeschichte hat der Staat den Zins in der Hand

R. Trotz der eingehenden Erörterungen, die in den letzten Monaten über das Maß und die Zweckmäßigkeit einer weiteren Zinsenkung gepflogen wurden, ist doch die übliche neue und geschäftlich ermittelte Situation noch keineswegs ins Bewußtsein der Öffentlichkeit gedrungen, in der sich der Staat heute dem Zins gegenüber befindet.

Zweifellos hat der Staat heute den Zins in der Hand. Das ist die Tatsache, die sich aus dem Verlauf der Zinspolitik ergibt. In dem Maße, wie der Staat den Zins in der Hand hat, ist er auch der Herr über den Zins. Das ist die Tatsache, die sich aus dem Verlauf der Zinspolitik ergibt.

Organische Zinspolitik. Der Nationalsozialismus hat von Anfang an die Politik des „organischen“ Zinses getrieben, d. h. er hat den Zins nicht als bloßes Mittel, sondern als ein Element der organischen Wirtschaftspolitik angesehen.

Gebändertes Kapital

Die Reichsregierung hat im Jahre 1938 für das Wirtschaftsgesetz über die Eintragung von Aktien...

Die Reichsregierung hat im Jahre 1938 für das Wirtschaftsgesetz über die Eintragung von Aktien...

Die Zukunft der Zinspolitik

Keine frühere Wirtschaftspolitik dürfte sich dieser Macht rühmen. Jede von ihnen hat vor dem Zins kapituliert.

Nur noch drei Farben für Geschäftsbriefschlächter

Die Reichsregierung hat im Jahre 1938 für das Wirtschaftsgesetz über die Eintragung von Aktien...

Neufassung des Gesetzes über eine Bereinigung alter Schulden

Die Reichsregierung hat im Jahre 1938 für das Wirtschaftsgesetz über die Eintragung von Aktien...

Die Reichsregierung hat im Jahre 1938 für das Wirtschaftsgesetz über die Eintragung von Aktien...

Richtige Verladung der Güterwagen

Das wirtschaftliche Mittel zur Befähigung der gegenwärtigen Knappheit an Güterwagen ist die Verladung der Güterwagen auf die Güterzüge.

USA-Tennismeister wurde in Forest-Hills

USA-Tennismeister wurde in Forest-Hills der auch in Deutschland bekannte Don McNeill.

Ungarn und Jugoslawien trennten sich

Ungarn und Jugoslawien trennten sich in Budapest im Tennisländereckkampf um den Weltanstellungspreis.

Schwimmwettkämpfe in Braunschweig

Schwimmwettkämpfe in Braunschweig finden am kommenden Sonntag statt.

Der Fußballkampf gegen die Slowakei

Der Fußballkampf gegen die Slowakei am kommenden Sonntag in Preßburg ist der 175. in der Geschichte des deutschen Fußballspiels.

Dr. Carl Dietrich (Berlin) hielt in Dessau

Dr. Carl Dietrich (Berlin) hielt in Dessau den angekündigten Vortrag über „Olympia“.

Fußball-Termine in Mittelbaden

Die Terminliste der 1. Klasse für das Spieljahr 1940/41

Table with 2 columns: Match number and participating teams. Includes matches like 1. VfR. Pforz. - Germ. Brödingen, 2. VfR. Pforz. - VfR. Pforz., etc.

Sportfunk

USA-Tennismeister wurde in Forest-Hills der auch in Deutschland bekannte Don McNeill.

Ungarn und Jugoslawien trennten sich

Ungarn und Jugoslawien trennten sich in Budapest im Tennisländereckkampf um den Weltanstellungspreis.

Schwimmwettkämpfe in Braunschweig

Schwimmwettkämpfe in Braunschweig finden am kommenden Sonntag statt.

Der Fußballkampf gegen die Slowakei

Der Fußballkampf gegen die Slowakei am kommenden Sonntag in Preßburg ist der 175. in der Geschichte des deutschen Fußballspiels.

Dr. Carl Dietrich (Berlin) hielt in Dessau

Dr. Carl Dietrich (Berlin) hielt in Dessau den angekündigten Vortrag über „Olympia“.

und der olympische Gedanke im Kriege

Am Schluß seiner Ausführungen gab Dr. Dietrich der Hoffnung Ausdruck, daß der Tag nicht allzu fern sei, an dem die Welt zu Olympischen Spielen begriffen könne.

Wien und Stuttgart tragen am 22. September

Wien und Stuttgart tragen am 22. September den Kampf um den Weltanstellungspreis.

Ungarischer Fußballkapitän betreibt seine Vorbereitungen

Ungarischer Fußballkapitän betreibt seine Vorbereitungen für den Kampf um den Weltanstellungspreis.

Beim Tennisturnier in Varese gewann Romanoni

Beim Tennisturnier in Varese gewann Romanoni den Kampf um den Weltanstellungspreis.

Spanischer Tennismeister

Spanischer Tennismeister wurde in Forest-Hills der auch in Deutschland bekannte Don McNeill.

Zwei Landesrekorde zeigten die beiden

Zwei Landesrekorde zeigten die beiden bei den Wettkämpfen um den Weltanstellungspreis.

Das Badische Staatstheater

Das Badische Staatstheater sucht für sofort einen tüchtigen Dekorateur.

Männlich

Gelehrter Elektriker der Berufs-Hot zum Film-Vorführer.

Das Badische Staatstheater

Das Badische Staatstheater sucht für sofort einen tüchtigen Dekorateur.

Junge

Stellungsuche auf Seite 7.

Soldaten wollen lesen!

Ermer: „Der flammende Pfeil“ 2.80 RM. Beumelburg: „Legion Condor“ 4.80 RM.

Offene Stellen

Weiblich

Wir stellen für unsere Verkaufsstellen in Baden einige gewandte und arbeitsfreudige Verkäuferinnen für Lebensmittel.

Verkäuferinnen für Lebensmittel

die nach Einarbeitung die Eignung zur Leitung einer Verkaufsstelle besitzen, zum baldigen Eintritt ein. Bewerbungen mit Lichtbild an (40543)

Pfannkuch G.m.b.H. & Co.

KARLSRUHE, Oberfeldstr. 14.

Büglerninnen

Bügellehnmädchen

Arbeiterinnen zum Anlernen sofort gesucht

FARBBEREI PRINTZ

Karlsruhe, Ettlingerstraße 40540

Tüchtige Friseurin

auf sofort für 3 Wochen zur Aushilfe gesucht!

ESSIG

KARLSRUHE Waldhornstraße 8 beim Zirkel, Ruf 7247

Ich suche zum baldigen Eintritt

1 perfekte Verkäuferin

1 Lehrling f. Damenkleidg.

mehrere Schneiderinnen

für das Änderungsatelier

Schneider

Spezialhaus für Damenkleidung Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 95

Tüchtige KONTORISTIN

für Einzelhandel nach Pforzheim, vollkommen perfekt in Buchhaltung, zur Vertretung des Betriebsführers, in aussichtsreicher Position auf sofort oder später gesucht. - Anzeigebest. Nr. 57974 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wir suchen eine Jüngere

Kontoristin

für selbständigen Posten als Lohnbuchhalterin zum möglichst baldigen Eintritt.

Gehr. Himmelheber, Möbelfabrik

Karlsruhe, Kriegsstr. 25, gegenüber Nymphengärten

Zuverlässige Bürokräft

stark in Maschinenschreiben und Stenogramm, auf sofort gesucht. (40521)

Bad.-Pflz. Flugzeugreparaturwerk

KARLSRUHE, Flughafen, Hindenburgstraße 25.

Perfekte Alleinfriseurin

für leichte Arbeiten in angenehmer Dauerherstellung der sofort oder später gesucht. Josef Jakob, Damenplatz, Altmann bei Augustburg, Karlsruhe.

Alleinmädchen

Oberlandesgerichtsrat Deimling, Karlsruh., Gartenstr. 44a, III. (10667)

Mädchen

zur Aushilfe im Haushalt gesucht. Karlsruh., Kaiserstr. 114, 1. Etage.

Stenotypistin

mit allen Büroarbeiten vertraut, von Großhandlung zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter 2 40456 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Tüchtige Friseurin

Herrenfriseur

sofort gesucht. (89838)

Aug. Schneider

Karlsruh., Kaiserstr. 95, Tel. 8880

Servierfräulein

findet Stellung. Schlosshotel, Schwarzwaldstraße, Rheinhild.

Tagesmädchen

in H. Haushalt am 1. 10. 40 gesucht. Angebote unter D 99831 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Junges, nettes Tagesmädchen

für kleinen Haushalt auf sofort gesucht. (40485)

Arbeiterinnen

zum Wäschezählen, Packen, Mangeln usw. für dauernd gesucht

Wäscherei-Färberei Schorpp

Karlsruhe, Kaiserallee 37 (39495)

Suche auf 1. Oktober oder später

Alleinmädchen

Oberlandesgerichtsrat Deimling, Karlsruh., Gartenstr. 44a, III. (10667)

Mädchen

nicht unter 24 J. für Haushalt u. leichte Arbeiten in Geschäftshaus mit Verdienstmöglichkeit (keine Staltdarbeit). Bewerbungen sind an rüchsen mit Photo u. Zeugnis an Rennerstr. 114, 1. Etage, Karlsruh., Karlsruhe, Kaiserstr. 114, 1. Etage.

Schlafdecken

für Wandersport, leicht, warm, bequem. 3.60 4.20 6.60

Feldbetten

zusammenlegbar 23.50 Klappstuhl 1.30

Moskito-Netze

über 1 Bett ... 18.- über 2 Betten ... 24.-

Schnaken-Schleier

für Angler, Jäger, Militär usw. ... 1.80

Suverlässiges Mädchen

in H. Haushalt bei guter Behandlung auf sofort oder 1. 10. 40 gesucht. Angebote unter 2 99830 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren findet in gutem Geschäftshaus angenehme Dauerherstellung. Gute Behandlung sowie Familienanschluss zugesichert. Schriftliche, wenn möglich mit Lichtbild, erbeten an Frau Anni Dörrie, Luftstr. 10, Karlsruhe.

Hausmädchen

auf sofort gesucht. (39299)

Klinik Dr. Schmidt

Karlsruhe, Södl. Söckelmannstraße 1. Telefon 5742.

Mädchen

mit Kochkenntnissen in bester Ausbildung sofort oder 1. 10. 40 gesucht. Dr. W. Krieger, 142, Karlsruhe.

Haushalterin

welche einem Haushalt mit Kindern helfen möchte, zum baldigen Eintritt gesucht. (40538)

Tüchtige Wirtschafterin

in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Zeugnischriften und Lichtbild, sowie Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten an Hauptbahnhof-Gaststätten Karlsruhe. (40536)

Suverlässiges Mädchen

für kleinen Haushalt für sofort oder 1. 10. 40 gesucht. Angebote mit Zeugnischriften und Lichtbild, sowie Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten an Hauptbahnhof-Gaststätten Karlsruhe. (40536)

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt für sofort oder 1. 10. 40 gesucht. Angebote mit Zeugnischriften und Lichtbild, sowie Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten an Hauptbahnhof-Gaststätten Karlsruhe. (40536)

Mädchen

Suche auf 1. Okt. ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen (40830)

Mädchen

nicht unter 24 J. für Haushalt u. leichte Arbeiten in Geschäftshaus mit Verdienstmöglichkeit (keine Staltdarbeit). Bewerbungen sind an rüchsen mit Photo u. Zeugnis an Rennerstr. 114, 1. Etage, Karlsruh., Karlsruhe, Kaiserstr. 114, 1. Etage.

Mädchen

Suche auf 1. Okt. ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen (40830)

Mädchen

Suche auf 1. Okt. ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen (40830)

Mädchen

Suche auf 1. Okt. ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen (40830)

Mädchen

Suche auf 1. Okt. ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen (40830)

Männlich

Gelehrter Elektriker

der Berufs-Hot zum Film-Vorführer.

Film-Vorführer

Storia-Palast

Karlsruhe, Kaiserstr. 95

Das Badische Staatstheater

sucht für sofort einen tüchtigen Dekorateur

Dekorateur

der mit allen einschlägigen Arbeiten, Polieren usw. vertraut ist. Persönliche Meldung unter Vorlage von Zeugnissen b. Förster der Staatskassier.

Junge

zum Anstrichen von Brötchen gesucht. Bäckerei Föhrler Karlsruhe, Marktplatzstr. 36. (40404)

Stellungsuche

auf Seite 7

Soldaten wollen lesen!

Ermer: „Der flammende Pfeil“ 2.80 RM. Beumelburg: „Legion Condor“ 4.80 RM. v. Klinger: „Kampf um Ober-schlesien“ 2.80 RM. Ernst von Salomon: „Die Kadetten“ 1.75 RM. Erhard Wittke: „Männern“. Ein Buch des Stolz 2.80 RM. Berndt: „Der Marsch ins Groß-deutsche Reich“ 5.40 RM.

Führer-Suchhandlung

Karlsruhe / Lammstr. 3-5

